



AUSSTELLUNG

Thomas Graics – abstraction of nature. 19 Uhr
Island von oben. Köln, Rhenania

4. Oktober 2011

Ausstellungseröffnung: 4. Oktober, 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 4. bis 9. Oktober 2011

Faszination ist ein Begriff, der unmittelbar mit den Arbeiten von Thomas Graics ins Gespräch gebracht wird. Es ist der Blick auf die facettenreiche Natur, wie sie in Island charakteristisch ist. Monumentale Bergketten gehen in rauhe Küstenlandschaften über. Milchiges Gletscherwasser mäandert über karge schwarze Lavafelder in dunkelgrüne Seen. Der spezifische Mineraliengehalt verleiht den Gewässern ihr spezielles Aussehen, lässt das Licht diffus brechen und zu bestimmten Tageszeiten erscheint es, als würden sie aus sich heraus leuchten. Aus der Vogelperspektive wirkt diese Landschaft wie ein Gemälde und es ist das faszinierende Zusammenspiel von Farben und Formen, wie sie in der abstrakten Malerei zu finden ist.

Thomas Graics ist 1959 in Düsseldorf geboren und begann 1982 seine künstlerische Entwicklung. Von 1982 bis 1988 studierte er an der Fachhochschule Düsseldorf Kommunikationstechnik. Von 1998 bis 2003 studierte er bei Veit Stratmann an der Freien Kunstakademie Essen. Die Fotoarbeiten von Island ergeben sich aus seiner langjährigen Erfahrung als Pilot sowie als Maler und Fotograf.



LESUNG und GESPRÄCH

9. Oktober 2011

Jónína Leósdóttir – Am liebsten gut

11 Uhr

Köln, Rhenania

„Am liebsten gut“ erzählt eine Phase im Leben von Nína Birgisdóttir, einer knapp vierzig-jährigen Frau in Reykjavík, die versucht, perfekt zu sein und scheinbar nicht nein sagen kann. Sie steht als Übersetzerin, wie fast neunzig Prozent der Frauen in Island, mitten im Beruf, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Statistisch gesehen entspricht sie damit zwar dem isländischen ‚Normalfall‘, liegt damit aber völlig quer zum europäischen Trend des demografischen Wandels. Island – europäisch, aber augenscheinlich mit einer für Frauen anderen Lebenswirklichkeit. Ob dies nicht nur in der Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Mutter bemerkbar ist, sondern im gesellschaftlichen Diskurs über Gleichberechtigung, beruflicher Aufstiegschancen bis in die Führungsetagen größerer Unternehmen – diese und weitere aktuelle Fragen sollen mit der Autorin diskutiert werden.

Jónína Leósdóttir (geb. 1954) studierte Anglistik und Literaturwissenschaften an der Universität Islands und an der University of Essex in Großbritannien. Sie arbeitete als Journalistin und schrieb Biographien, Theaterstücke und Romane. Sie ist in zweiter Ehe mit der isländischen Ministerpräsidentin Jóhanna Sigurðardóttir verheiratet. Zusammen haben sie drei erwachsene Kinder und sechs Enkelkinder.

Moderation: Margarethe von Schwarzkopf (NDR)